

## Emotionen und Probleme von Angehörigen und Betroffenen bei der Diagnose Diabetes mellitus

Chronische Krankheiten im Kindesalter betreffen nicht nur den Patienten selbst, sondern die ganze Familie. Die Diagnose Diabetes mellitus ist ein kritischer Lebenschnitt, der von allen Familienmitgliedern große Anpassung an die neue Situation erfordert. Besonders jüngere Kinder, denen die Tragweite ihrer Erkrankung nicht bewusst ist, orientieren sich an der emotionalen Reaktion der Eltern. Diese kann von tiefer Verunsicherung, Leugnen der Realität, Schuldvorwürfen bis hin zum Gefühl absoluter Hilflosigkeit reichen. Kinder realisieren oft erst nach längerer Zeit, dass sie chronisch krank sind und dass mehrfache tägliche Blutzuckermessungen und Insulininjektionen von nun an zu ihrem Leben gehören. Widerstand gegen die anfänglich akzeptierte Therapie tritt daher erst mit einiger Verzögerung auf.

Evelyn Eich gibt Einblick in das Leben betroffener Familien und zeigt Möglichkeiten zur Krankheitsbewältigung. **Seite 283**



## Eine Zukunft ohne Kinder?

Statistische Untersuchungen belegen, dass die Geburtenzahl seit dem Jahre 1972 kontinuierlich abnimmt, dass aber gleichzeitig die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland zunimmt. Ein heute geborener Junge hat die Chance, rund 74 Jahre, ein heute geborenes Mädchen sogar 80 Jahre alt zu werden. Schon jetzt entspricht der Altersaufbau der Bevölkerung nicht mehr der bekannten Pyramide, sondern eher der einer „zerlausten“ Tanne.

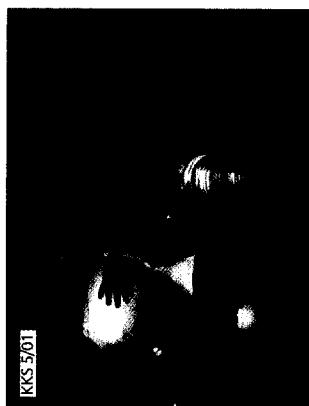
Aber nicht nur die Altersstruktur der Gesellschaft hat sich verändert, auch die Größe der Familien hat im Laufe der Jahrzehnte abgenommen. Der Trend zur Kleinfamilie nimmt zu. Der Anteil der Einkindfamilien liegt inzwischen bei 50 %, in 37 % der Familien leben noch zwei Kinder, während nur in 12,6 % der Familien drei oder mehr Kinder zu Hause sind.

Frau Professor Jutta Limbach untersucht die Gründe für einen bedenklichen Trend. **Seite 316**

## Bewegungsarmut fängt früh an

Bewegung ist ein essentielles Bedürfnis aller Kinder – von Anfang an. Sich frei und selbstbestimmt bewegen zu können, wird zunehmend durch mangelnde Bewegungsräume und -angebote, starre institutionelle Vorgaben und übertriebene elterliche Ängste ganz oder teilweise behindert. Kindliche Aggressionen und resignierte Bewegungsunlust können die Folgen dieser Bewegungseinschränkung sein. Wird der Frust über die fehlende Bewegung durch Essen kompensiert, kommt Übergewicht hinzu. Für die betroffenen Kinder beginnt ein Teufelskreis, in dem das Übergewicht wieder die Bewegungsfreude hemmt und zu neuem Bewegungsmangel führt.

Gabriele Haug-Schnabel und Joachim Bensel zeigen die Folgen früher Bewegungsarmut. **Seite 296**



Inhaltsangabe .....281  
Vorwort .....282  
Impressum .....282

### Chronisch kranke Kinder

Evelyn Eich:  
Emotionen und Probleme von Angehörigen und Betroffenen bei der Diagnose Diabetes mellitus .....283

### Klinische Fortbildung

Sabine Moser und Otto Schofer:  
Pathophysiologie des Diabetes mellitus (Typ 1) ...286  
Sandra Janzen:  
Insulinpumpentherapie als Behandlungsmöglichkeit des Diabetes mellitus bei Kindern und Jugendlichen .....291

### Kind und Gesellschaft

Gabriele Haug-Schnabel und Joachim Bensel:  
Bewegungsarmut fängt früh an .....296  
Jutta Limbach:  
Eine Zukunft ohne Kinder? .316

### Berufspolitik

Maria Jesse:  
„5 Jahre GuKG und BKKÖ in Österreich“ .....306

### Klinische Fortbildung – Toxikologie

Harald Haupt:  
Giftige und weniger giftige Pflanzen – Teil 61 .....319  
Berufspolitik ...290, 303, 309  
Hinweise .....295, 319, 321  
Aktuelles .....295, 302, 318  
Allergien .....300  
Reflexionen zum Pflegealltag .....301  
Verbandsmitteilungen .310, 323  
Organisationen .....311  
Tagungsberichte .....312  
Berufs- und Rechtsfragen .320  
Neues aus dem Net .....322  
Bücherhinweise .....324  
Terminkalender .....325–327  
Stellenanzeigen .....328